

MEHR MACHEN FÜR DIEBURG



UNSER WAHLPROGRAMM



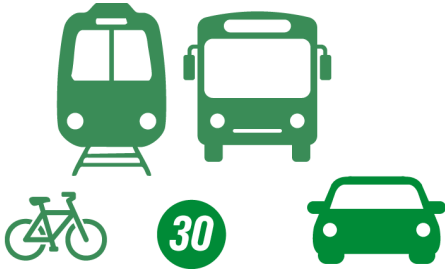
LIEBE DIEBURGER:INNEN!

Die Herausforderungen unserer Zeit und die Zukunft unserer Stadt verlangen nach klaren Antworten und verantwortungsvollem Handeln. Wir wollen Dieburg sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und zukunftsfähig gestalten. Dabei stehen die Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebenssituationen im Mittelpunkt unserer Politik.

Dieses Wahlprogramm zeigt, wie wir unsere Stadt gemeinsam weiterentwickeln wollen – mit Mut zur Veränderung, Respekt voreinander und einem klaren Blick auf kommende Generationen.

UNSERE THEMEN:

- | | |
|---|-------------|
| 1. MOBILITÄT UND VERKEHR | S. 2 |
| 2. ZUSAMMEN LEBEN | S. 4 |
| 3. KLIMA UND NATUR | S. 6 |
| 4. STADTENTWICKLUNG | S. 7 |
| 5. STABILE KOMMUNALFINANZEN –
VERANTWORTUNGSVOLLE WIRTSCHAFTSPOLITIK | S. 8 |
| 6. MEHR KULTURELLE ANGEBOTE –
GESCHICHTE LEBEN | S. 9 |



1. MOBILITÄT UND VERKEHR

Die allermeisten Dieburger:innen sind zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto unterwegs, darum haben Sicherheit und Gesundheit der Anwohnenden für uns höchste Priorität. Für eine lebenswerte Stadtgestaltung setzen wir uns für eine gleichwertige, sichere und barrierefreie Nutzung der Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmenden ein. Gleichzeitig wollen wir den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zukunftsfähig weiterentwickeln und stärken.

MEHR SICHERHEIT

Wir machen uns stark für die konsequente Kontrolle und Einhaltung der Verkehrsregeln. Gehwege, Kreuzungsbereiche und Rettungswege müssen insbesondere zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmenden freigehalten werden. Geschwindigkeitsbegrenzungen sind konsequent einzuhalten. Wir streben die Einführung von Tempo 30 auf allen Straßen in Dieburg an. Dort, wo es erforderlich ist, sollen zusätzliche verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Fahrbahnschwellen eingesetzt werden.

Bereits vorhandene sowie zukünftige Radwege sollen eine einheitliche, gut erkennbare farbliche Markierung erhalten. Wir setzen uns für den Erhalt, den Ausbau und die verbesserte Sichtbarkeit der bestehenden Fahrradstraße ein. Dazu gehören eine klare farbliche Gestaltung, eindeutige Beschilderungen sowie verbindliche Nutzungsregelungen. Von gut sichtbaren und sicheren Rad- und Fußwegen profitieren alle Verkehrsteilnehmenden, auch Autofahrende.

Schulwege müssen in ganz Dieburg sicher sein. An stark frequentierten Stellen sind sichere Straßenquerungen erforderlich, die zukünftigen Anforderungen standhalten und flexibel angepasst werden können.

Weitere wichtige Maßnahmen sind:

- die aktive Teilnahme am Runden Tisch Nahmobilität zur Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen;
- die Verbesserung der Querungen an der Aschaffenburg Straße / Henry-Dunant-Straße, der Aschaffenburg Straße / Ringstraße sowie der Ringstraße / Groß-Umstädter Straße;
- der Bau eines Radweges entlang der Aschaffenburg Straße;
- die Gewährleistung der Sicherheit auf der Fahrradstraße;
- die konsequente Freihaltung der Gehwege für Fußgänger:innen, Kinderwagen und Menschen mit Beeinträchtigungen.

MEHR VERBINDUNGEN

Wir wollen den ÖPNV in Dieburg durch eine kostenlose E-Ringbuslinie mit kurzer Taktung ergänzen, um eine flexible Mobilität im gesamten Stadtgebiet zu ermöglichen.

Das Fahrradwegenetz soll in und aus der Stadt in alle Richtungen erweitert und ausgebaut werden. Ziel ist es, Dieburg zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu entwickeln, in der sich Radfahrende sicher und willkommen fühlen.

Darüber hinaus setzen wir uns ein für:

- den Ausbau der S-Bahn bis nach Dieburg;
- funktionierende und barrierefreie Aufzüge am Bahnhof;
- sichere Radwege von und zu den Nachbargemeinden;
- die regelmäßige Instandhaltung und Pflege der bestehenden Rad- und Fußwege;
- eine sinnvolle, übersichtliche und gut sichtbare Beschilderung im Stadtgebiet.

MEHR LÄRMSCHUTZ

Durch die Ausweitung von Tempo 30 auf alle Straßen in Dieburg senken wir die Lärmbelastung, erhöhen die Verkehrssicherheit und steigern die Lebensqualität der Anwohnenden.

Dies betrifft insbesondere die Groß-Umstädter Straße, die Altstadt, Hinter der Schießmauer, die Frankfurter Straße, die Rheingaustraße, die Groß-Zimmerner Straße, die Darmstädter Straße sowie die Aschaffenburg Straße.

Auch der neuen Flugroute Cindy S widmen wir besondere Aufmerksamkeit, um frühzeitig in Entscheidungsprozesse eingreifen zu können. Ziel ist es, sicherzustellen, dass Dieburg nach Abschluss der Testphase im Jahr 2026 angemessen berücksichtigt wird. Lärmschutz ist wirksamer Gesundheitsschutz – für Mensch und Tier.

MEHR ENTSPANNUNG

Die derzeit unzureichende Verkehrssituation im Bahnhofsquartier – geprägt durch schmale Gehwege, Engstellen für Busse und Anwohnende sowie unübersichtliche und gefährliche Bereiche – soll grundlegend verbessert werden. Vorgesehen sind eine Einbahnstraßenregelung, die Bündelung der Haltestellen auf eine Straßenseite sowie zusätzliche Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des ehemaligen Wertstoffhofs.

Diese Maßnahmen führen zu einer spürbaren Verkehrsberuhigung im gesamten Bahnhofsquartier. Der öffentliche Raum kann vielfältiger genutzt und durch zusätzliche Begrünung aufgewertet werden.

Ergänzend planen wir:

- mehr Anwohnerparkplätze in der Dieburger Altstadt;
- zusätzliche Fahrradabstellplätze in der Innenstadt.



2. ZUSAMMEN LEBEN

Ein gutes Zusammenleben in Dieburg erfordert Rahmenbedingungen, die der Vielfalt der Menschen und ihren unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht werden. Zusammenleben bedeutet mehr als die Bereitstellung von Wohnraum. Menschen benötigen ein Umfeld, in dem sie sich dauerhaft zuhause fühlen können.

MEHR MITEINANDER

Teilhabe und Bürger:innenbeteiligung

Wir stehen für eine demokratische Stadtgesellschaft, die auf Zuhören, Transparenz und Mitgestaltung basiert. Alle Menschen sollen an Entscheidungen beteiligt werden, die ihr Leben in Dieburg betreffen. Bürger:innenräte, Jugendbeteiligung und digitale Beteiligungsformate wollen wir weiterentwickeln und stärken. Dieburg soll eine Stadt des Dialogs werden.

MEHR FÜREINANDER

Wohnraum

Wir setzen uns dafür ein, den Zugang zu bedarfsgerechtem Wohnraum zu erleichtern und neue Wohnformen zu ermöglichen. Initiativen wie „Alt tauscht mit Jung“ sowie die Förderung der Umwandlung großer Wohnungen in kleinere Wohneinheiten leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Bereits beim Neubau sollen veränderte Lebenssituationen mitgedacht und flexible Wohnformen vorgesehen werden.

Kinderbetreuung

Kinder sind unsere Zukunft! Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung sind zentrale Voraussetzungen für Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie ermöglichen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärken Dieburg als attraktiven Wohnort für junge Familien.

Wir wollen eine vielfältige und verlässliche Kita-Landschaft, die sich an den Bedürfnissen aller Kinder und Familien orientiert. Unterschiedliche pädagogische Konzepte – vom Waldkindergarten über Inklusionsangebote bis hin zu altersübergreifenden Gruppen – sollen gemeinsam mit Trägern, Eltern und Fachleuten weiterentwickelt werden.

Rochus-Areal

Das ehemalige St. Rochus-Krankenhaus bietet die Chance, ein lebendiges, durchgrüntes Quartier mit Begegnungsflächen zu schaffen. Wir befürworten daher den Umbau der vorhandenen Gebäude. Unser Ziel ist ein Nutzungsmix aus betreutem Wohnen, Pflege, bezahlbarem Wohnraum und gemeinschaftlichen Angeboten, der sozial, nachhaltig und zukunftsfähig ist.

Senior:innenbetreuung an der Gerhard-Hauptmann-Straße

An der Gerhard-Hauptmann-Straße sollen vielfältige Formen der Pflege und Betreuung ermöglicht werden – von vollstationärer Pflege über betreutes Wohnen bis hin zu Tages- und Nachtpflege. Ziel ist ein ganzheitliches Konzept, das Teilhabe und Begegnung im Quartier fördert.

MEHR ECHTE BEGEGNUNGEN

Räume für Jugend und Festplatz

Der Festplatz im Schlossgarten soll künftig stärker genutzt und zu einem attraktiven Freizeit- und Begegnungsort weiterentwickelt werden. Geplant sind Grünflächen sowie Angebote für Jugendliche, Sport und Kultur. Der Festplatz soll ein lebendiger, offener, urbaner und zugleich naturnaher Ort werden.



3. KLIMA UND NATUR

Die Erderwärmung und der Verlust der Artenvielfalt stellen eine zentrale Herausforderung unserer Zeit dar. Wir setzen uns für einen konsequenten Klimaschutz und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Ziel ist eine nachhaltige Stadtgesellschaft, in der Mensch und Natur im Einklang leben.

MEHR LEBENSÄÄUME – MEHR GRÜN – MEHR KLIMASCHUTZ

Auenverbund

Wir setzen uns für den Lückenschluss im Auenverbund der Gersprenz auf Dieburger Gemarkung ein. Damit stärken wir den Hochwasserschutz und schaffen wertvolle Lebensrääume für Tier- und Pflanzenarten.

Stadtklima

Begrünte Dächer, Fassaden und Plätze verbessern das Stadtklima, reduzieren Hitze und tragen zur Regenwasserrückhaltung bei. Unser Ziel ist es, jährlich Haushaltsmittel für die Pflanzung von Stadtbäumen bereitzustellen und Anreize zur Entsiegelung privater Flächen zu schaffen.

Wir wollen Bürger:innen aktiv einbeziehen, unter anderem durch einen Gemeinschaftsgarten am Messeler Weg sowie Beratungsangebote zur ökologischen Gartengestaltung.

Zur fachlichen Begleitung setzen wir uns für die Einrichtung eines Klimabeirates ein, dessen Expertise dauerhaft in klimarelevante politische Entscheidungen einfließt.



4. STADTENTWICKLUNG

Der Klima- und demografische Wandel sowie die Energiewende erfordern vorausschauende und integrierte Konzepte der Stadtentwicklung. Unser Ziel ist es, Dieburg auch langfristig lebenswert zu gestalten. Zentrale Voraussetzung hierfür sind eine frühzeitige und verbindliche Bürger:innenbeteiligung, klare Prioritäten sowie eine konsequente Umsetzung beschlossener Maßnahmen.

MEHR AUFENTHALTSQUALITÄT IN WOHNGBIETEN

Die Entwicklung von Dieburg-Süd soll zu einem lebenswerten Stadtviertel mit sicheren Verkehrswegen, Grünflächen, Aufenthaltsorten und sozialer Infrastruktur erfolgen. Wir wollen Wohlfühlorte statt Angsträume schaffen.

MEHR BEZAHLBARER WOHNRAUM

Die Bedürfnisse der Bevölkerung sollen sowohl bei der Entwicklung von Dieburg-Süd als auch bei der Nachverdichtung im Bestand systematisch berücksichtigt werden. Unterschiedliche, bezahlbare Wohnformen sollen allen Menschen einen Platz zum Leben bieten.

Die Entwicklung von Dieburg-West kann erst erfolgen, wenn Dieburg-Süd umgesetzt ist und ausreichende Verwaltungsressourcen zur Verfügung stehen. Übergeordnete Planungen wie den Regionalplan werden wir dabei weiterhin kritisch begleiten.

MEHR PREISGÜNSTIGE UND NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Wir wollen die Chancen von Neubaugebieten konsequent nutzen und von Beginn an zukunftssichere Konzepte für Energie-, Wärme- und Kälteversorgung sowie für ein nachhaltiges Wassermanagement umsetzen. Dabei sollen die Auswirkungen auf Natur und Wildtiere so gering wie möglich gehalten werden. Sorgfältige Planung heute schafft Vorteile für kommende Generationen.



5. STABILE KOMMUNALFINANZEN – VERANTWORTUNGSVOLLE WIRTSCHAFTSPOLITIK

Wir stehen für eine faire, transparente und zukunftsorientierte Finanzpolitik.

Unser Ziel ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die Arbeitsplätze sichert, die kommunalen Finanzen stabil hält und Dieburg langfristig lebenswert macht.

ANSIEDLUNG VON GEWERBEBETRIEBEN

Wir setzen uns für die Ansiedlung von Produktions- und Handwerksbetrieben ein, die ökologisch verantwortungsvoll und sozial gerecht wirtschaften. Gleichzeitig sollen diese Betriebe zur dauerhaften Sicherung der kommunalen Einnahmen beitragen.

Deshalb befürworten wir die Ansiedlung produzierenden Gewerbes in den geplanten Baugebieten Dieburg-Süd und Allmendländer I.

Eine Ausweitung der Gewerbeflächen für weitere großflächige Logistikzentren, wie sie im Entwurf des Regionalplans vorgesehen ist, lehnen wir ab.

TRANSPARENZ IN DER STEUERPOLITIK

Durch eine transparente und verantwortungsvolle Anpassung der Steuersätze – mindestens als Ausgleich der Inflation – wollen wir verlässliche Einnahmen sichern. Diese sollen gezielt in den Klimaschutz sowie in soziale und öffentliche Infrastruktur investiert werden.

Mit der Einführung der Grundsteuer C schaffen wir Anreize gegen Bodenspekulation und fördern eine zeitnahe und sinnvolle Nutzung von Bauland.

FÖRDERPROGRAMME

Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen unterstützen wir ausdrücklich, auch wenn diese mit einem kommunalen Eigenanteil verbunden sind. Ergänzend setzen wir uns für die Einrichtung eines Klimafonds ein, der auch durch Beiträge aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft getragen wird. Dies verstehen wir als gemeinsame Aufgabe der Stadtgesellschaft, um die Zukunftsfähigkeit Dieburgs nachhaltig zu sichern.



8. MEHR KULTURELLE ANGEBOTE FÜR ALLE – GESCHICHTE LEBEN

Kultur ist das Herzstück einer lebendigen Stadt. Sie verbindet Generationen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht Dieburg zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort.

BEWÄHRTE INSTITUTIONEN STÄRKEN

Die Kulturlandschaft in Dieburg ist vielfältig. Das Museum Schloss Fechenbach und die Stadtbücherei gehören zum festen Bestandteil des Dieburger Kulturangebotes. Die Stadtbücherei ist mehr als nur eine Verleihstation von Büchern, sie ist ein zentrales und niedrighschwelliges Angebot für Bildung, für Begegnungen zwischen Jung und Alt. Das Museum vermittelt die Geschichte unserer Stadt und trägt mit zahlreichen Angeboten und Ausstellungen zum lebendigen kulturellen Leben bei.

Kulturelle Angebote dürfen nicht vom Zufall abhängen. Eine verlässliche Finanzplanung ist die Basis für nachhaltige Kultur. Diese wollen wir erhalten und ausbauen. Daher setzen wir uns auch weiterhin für eine verlässliche finanzielle Unterstützung aus dem städtischen Haushalt ein.

KULTUR IM ÖFFENTLICHEN RAUM SICHTBAR MACHEN

Kunst darf nicht nur in Museen bleiben – sie muss den Alltag bereichern.

Öffentliche Plätze, Parks und Straßen bieten ideale Bühnen für lokale Künstler:innen.

Kulturschaffenden aus Dieburg und Umgebung soll öffentlicher Raum zur Gestaltung gegeben und so die Weitergabe von kulturellem Gut ermöglicht werden.

ERINNERUNGSKULTUR AKTIV GESTALTEN

Die Verlegung von Stolpersteinen ist ein wichtiges Zeichen, das die Geschichte des Nationalsozialismus in unser Stadtbild integriert. Sie erinnert an die Opfer und mahnt zum kritischen Umgang mit der Vergangenheit.

Wir unterstützen und begleiten die Initiative zur Verlegung von Stolpersteinen in Dieburg, um die Menschen sichtbar zu machen, die auch in Dieburg Opfer des Nationalsozialismus geworden sind.

Gemeinsam** können wir Dieburgs kulturelle Landschaft stärken, Erinnerungen bewahren und neue kreative Räume eröffnen – **für ein lebendiges, inklusives und solidarisches Miteinander.

GEMEINSAM GEHT'S.